Vermischte Anzeigen.

[8821.] Bücher-Versteigerung.

Die dem hiesigen Buchhändler Franz Peter zugehörigen Verlagsbücher u. Kunstartikel, sowie Papiervorräthe sollen von Seiten des hiesigen Stadtgerichts

am 15. December d. J. Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 2–5 Uhr

im kleinen Saale der Buchhändler-Börse hier, an den Meistbietenden im Ganzen, oder nach Befinden im Einzelnen öffentlich versteigert werden.

Verzeichnisse, aus denen alles Nähere zu ersehen ist, stehen auf Verlangen zu Dienste.

Leipzig, im Octbr. 1845.

Die Administration der Peter'schen **Masse.**

[8822.] Allgemeine Verlags-Auction.

Am 22. Decbr. a. c. und nach Erfordern an den folgenden Tagen wird hier

eine Versteigerung verschiedener Verlagsartikel in den Vorräthen und mit den Verlagsrechten

stattfinden und durch den Notar, Herrn Advokat Dr. Rüder, abgehalten werden.

Das Verzeichniß der Artikel ist in den „Bibliopolischen Anzeigen" No. 8. abgedruckt und wird nur durch dieses Organ verbreitet, worauf man gütigst Rücksicht nehmen wolle. Etwaiger Mehrbedarf dieses Verzeichnisses, resp. der betreffenden Nummer der „Bibl. Anzeigen" steht gern zu Dienst.

Leipzig, im Novbr. 1845.

C. Wagner,
Königsstraße No. 13.

[8823.] Die angekündigte Bücher-Auction wird bestimmt am 1. Decbr. beginnen; bis dahin erbitten wir die Aufträge.

C. Löfflersche Buchh. (**Hingst**) in Stralsund.

[8824.] Zur gefälligen Beachtung!

Auf mehrseitige Anfragen, ob ich bei der von dem hiesigen praktischen Arzte und Wundarzte, Hrn. Dr. med. Tieftrunk, zu veranstaltenden Bücher-Auctionen betheiligt sei, erwiedere ich, daß ich mit diesem Herrn in gar keiner Verbindung stehe.

Halle, 10. November 1845.

Ch. Graeger.

[8825.] Die Unterzeichneten machen hiermit die Anzeige, daß sie vom Neujahr 1846 an mit den Buchhandlungen, mit welchen sie über Leipzig in Verbindung stehen, nach

Thalern zu 30 Groschen

rechnen werden. Stuttgart, den 11. Novbr. 1845.

Beck & Fränkel.
Chr. Belsersche Buchhandlung.
J. F. Gastsche Buchhandlg.
J. G. Cotta'sche Buchhandlg.
C. Dittmarsch.
G. Ebnersche Kunsthandlg.
Engelhorn & Hochdanz.
Carl Erhard.
Hallbergersche Verlagshdlg.
Hoffmannsche Verlagshdlg.
Adolph Krabbe.
S. G. Liesching.
A. Liesching & Comp.
J. B. Müller's Verlagshandlg.
E. Schweizerbart.
J. F. Steinkopf.
A. Stoppani.

[8826.] Den Herren Erié in Hamburg und Waldow in Hirschberg,

welche es für gut fanden, auf meine in No. 96 des Börsenblattes erfolgte Erklärung in No 100, sub. 8598 und 99 eine Antwort abzugeben, welche der Wahrheit in keiner Weise entspricht, diene Folgendes:

So mißlich es ist, einen Collegen öffentlich an eine Pflicht zu erinnern, welcher jeder solide und rechtliche Geschäftsmann unaufgefordert und zu rechter Zeit nachkommt, und so schwer ich mich zu diesem Schritte entschlossen habe; so wenig, dieß bin ich mir bewußt, habe ich mich eines Unrechts gegen diese Herren schuldig gemacht, da es Keinem derselben beliebt hat, die Rechnungstransporte und später die gesandten Abschlüsse zurückzusenden, ja nicht einmal den öfter an sie ergangenen Erinnerungen, sogar unter Androhung einer öffentlichen Aufforderung, ein Wort der Erwiederung an mich gelangen zu lassen. Was kann unter solchen Umständen der Verleger anders thun, als öffentlich auffordern, wenn er sein Guthaben nicht streichen will? Verklagen? dies ist, wie mir ein Jeder zugeben wird, nicht möglich, da die einzelnen Saldi oft durch die Kosten der Klage absorbirt, meist gar überstiegen würden.

Was nun Sie, Herr Erié, anlangt, so haben Sie ganz recht, wenn Sie sagen, daß Sie im März 1844 nur 1 Fritsche Abendmahlsreden von mir erhielten, aber unwahr ist es, daß Sie dieses Werk zur Disposition gestellt hätten, das konnten Sie nicht, denn Sie erhielten es auf festes Verlangen, und fest verlangte Artikel lasse ich mir nie disponiren, am allerwenigsten nach einer öffentlichen Aufforderung!

Eben so unwahr ist es von Ihnen, Herr Waldow, wenn Sie behaupten, mir nichts schuldig zu sein. Schlagen Sie nur Ihre Strazze von 1843 auf, und Sie werden finden, daß Sie unterm 9. Juni 1 Schiebe Contorwissenschaft, 2. A., geb., und 1 Schiebe Buchhaltung, 2. A., geb., auf festes Verlangen von mir erhielten! Zudem kann ich eidlich erhärten, daß ich Sie wenigstens 6 bis 8 Mal in verschiedener Form, sogar unter Androhung einer öffentlichen Aufforderung, erinnert habe, ohne nur Rechnungsabschluß oder Antwort erhalten zu haben!

Besser wäre es gewesen, diese Herren hätten ihr Unrecht sofort gut zu machen gesucht, als daß sie versucht hätten, sich weiß zu brennen.

Dagegen bezeuge ich, daß Hr. Körner in Frankfurt a. M. die Differenz sofort ausgeglichen hat.

Schlüßlich erkläre ich nochmals aufs Bestimmteste, daß ich fortfahren werde, solche Handlungen, welche allen Privat-Erinnerungen Schweigen entgegensetzen, von Zeit zu Zeit öffentlich aufzufordern. Dieß erheischt die Pflicht der Selbsterhaltung, da heute noch 20 % meiner Soll-Einnahme von vergangener Ostermesse im Buche stehen.

Grimma, den 20. Novbr. 45.

J. M. Gebhardt.

[8827.] An Herrn Pietro del Vecchio in Leipzig.

Im August 1843 und im Mai 1844 sandte ich Ihnen eine Rolle mit Kunstsachen, laut Adresse für Herrn J. C. Hochwind in München bestimmt, für den Sie zu jener Zeit die Commissionen besorgten. Da nach wiederholter Erklärung dieses Herrn beide Rollen nicht eingetroffen waren, so erfuhr ich nach mehrfacher Correspondenz endlich vor einiger Zeit, daß die fehlenden Sendungen durch Sie gar nicht expedirt, sondern noch in Ihren Händen wären. Auf meine Reclamationen haben Sie nun freilich die Rollen herausgegeben, aber mir die Gründe nicht angezeigt, welche Sie veranlassen konnten, mein Ihnen zur Beförderung übergebenes Eigenthum 2 respective 1½ Jahre in Händen zu behalten. Da ich ein solches Verfahren, wobei jede Geschäftsordnung unmöglich wird, natürlich nicht gutheißen kann, so fordere ich Sie hierdurch nochmals auf, mir die Gründe der also verzögerten Expedition mitzutheilen.

Bei dieser Gelegenheit erfahre ich denn auch wohl, welche Schwierigkeiten dem Abschlusse unserer Rechnung von 1843 und 1844 entgegenstehen, um welche ich nun schon seit jener Zeit vergeblich ersucht, aber nicht einmal eine Antwort von Ihnen erhalten habe?

Braunschweig, 20. November 1845.

C. W. Ramdohr's Hofkunsthandlung.

[8828.] Strazzen-Papier

zu Buchhändler-Strazzen, 20 Zoll hoch und 13 Zoll breit das Blatt, mit rothen Linien, vorgedrucktem Soll und Haben und blauen Querlinien (Soll und Haben in für sich bestehenden Columnen auf jedem Blatt) von feiner Qualität, entsprechender Stärke und vorzüglicher Weiße, wie ich es bereits seit einer Reihe von Jahren und nach wiederholten Aufträgen von vielen Handlungen, welche es sich bedient haben, debitire, empfehle ich aufs Neue.

Der Preis ist pro Ries (von 480 ganzen Bogen = 1920 Seiten) 13 ℛ, pro ½ Ries 7 ℛ, pro Buch 24 Ngl baar und stehe ich mit Proben nach Verlangen zu Diensten.

Leipzig, d. 20. Novbr. 1845.

Eduard Eisenach.

[8829.] Zur gefäll. Beachtung für Sortimentshändler

zeige ich hiermit an, daß ich meinen Verlag von heute an

bei à Cond. Bestellung mit 25 %,
= fester = = 33⅓ %,
und gegen baar = 50 % Rab.

liefern werde. Vorkommenden Falls wollen Sie von diesen Bedingungen Notiz nehmen.

Bonn, d. 15. Novbr. 1845. Ergebenst

B. Pleimes.

[8830.] Ich erlaube mir, die in meinem Verlage erscheinende

Weser-Zeitung

zu Inseraten bestens zu empfehlen. Dieses Blatt hat sich während des kurzen Bestehens einer solchen regen Theilnahme zu erfreuen gehabt, dass bereits

2100 Exemplare

abgezogen werden. Sie geniesst schon jetzt unter den hier erscheinenden Zeitungen bei Weitem die grösste Verbreitung, und möchte auch für Inserate das geeignetste Blatt sein. Die Insertionsgebühren betragen für die gespaltene Zeile nur 1 gℊ.

Bremen. **C. Schünemann.**

[8831.] Erklärungen.

Außer 1 kathol. Literatur nehme ich unverlangt keine Nova an, sondern remittire solche gegen Porto-Nachnahme.

Remittenden folgen nur zu den Ostermessen.

Meine Bücher führe ich in Neugelde.

Weller in Bautzen, 22. Novbr. 1845.